

# **Jahresbericht „Asociatia Papageno Hermannstadt“ (APH)**

1. Januar bis 31. Dezember 2011

Nach vielen Windböen ist beim Hilfswerk Papageno die Sonne wieder eingekehrt. Die Arbeit macht wieder viel Spass, auch wenn es nicht immer einfach ist die richtigen Prioritäten zu setzen.

In Rumänien wurden die Löhne vom Staatspersonal und die Renten um 25% gekürzt und die Mehrwertsteuer auf 24% erhöht. Das Resultat: der Armut ist massiv gestiegen!

Viele grosse Investoren wie „Nokia“ suchen sich ein anderes Billigland wie die Ukraine oder die Republik Moldawien. Resultat: die Arbeitslosigkeit ist noch grösser geworden.

Im Dress-In werden uns im Jahr ca. 1'600 Personen vom Sozialamt zugewiesen, Tendenz steigend. Sie bekommen bei Papageno Unterstützung in Form von Kleidern, Matratzen, Betten, Gehhilfen und Rollstühlen, Kinderwagen, etc, etc.

In der Notküche muss unser Priester (Parintele Cosa) Prioritäten setzen, weil das Platzangebot begrenzt ist.

In den Spitälern, Alters- und Pflegeheimen fehlt es an Medikamenten, medizinischen Apparaturen, Pampers und Mobiliar.

Das vergangene Jahr war für Papageno ein ganz besonderes Jahr:

Seit Juni 2011 sind wir glückliche und stolze Besitzer des Hauses an der Strada Rozmarinului Nr. 9 in Sibiu. Das Haus ist nur ca. 500 m vom alten (gemieteten) Dress-In entfernt. Über diesen Glücksfall sind wir sehr froh.

Im Erdgeschoss befinden sich das Büro und die Lagerräume. Im Obergeschoss steht eine 5-Zimmer Wohnung mit zwei Bad/WC und einer grossen Terrasse für unsere Papagenogäste zur Verfügung.

Am 24. September 2011 feierte unsere Stiftung/Verein den 20. Geburtstag.

In unserer Weihnachtszeitung mit der beigelegten DVD haben Martin und Küde die Geschichte sowie die Projekte von Papageno ausführlich geschildert und mit Bildern ergänzt.

Merci Martin und Küde für diese Super Arbeit.

Und jetzt zu unsere Projekten:

## **Transporte & Dress-In:**

Im Juli haben wir den Umzug von der Piata Ianca Hunedoara in das nun eigene Dress-In, unser Lager und Verteilzentrum vorbereitet. Bei einer Aussentemperatur von weit über 30 Grad haben Hans Ruedi Meyer und ich den damals von uns gebauten Unterstand demontiert. Jeder Balken wurde sorgfältig markiert damit der Wiederaufbau am neuen Ort schnell ausgeführt werden konnte. Vielen Dank Hans Ruedi für deine tolle Unterstützung.

Im August 2011 ist der erste Transport in unserem neuen Dress-In eingetroffen. Es wurde viel Improvisation verlangt, da aussen am Lager noch gearbeitet wurde und der Unterstand nur Einseitig geschlossen war.

Im September 2011 haben wir unter der Leitung von Hans Germann und Hans Ueli Mürner Unterstützung bekommen. 14 Lehrlinge aus der Schreinerschule Frutigen kamen voll ausgerüstet mit Maschinen und Werkzeugen angereist. Sie haben Dachfenster eingebaut, Wände montiert und isoliert und vieles mehr. Diese jungen Leute haben eine Superarbeit geleistet. Die Rumänischen Arbeiter der Firma Leoca haben gestaunt wie genau in der Schweiz gearbeitet wird und dies von so jungen Leuten. Die Sensation war, dass auch eine junge Dame dabei war, welche dieselbe Leistung brachte wie die Männer!

Jetzt ist unser Dress-In so eingerichtet, dass 100 m<sup>3</sup> Waren (ein voll geladener Lastwagen) ohne Problem im Lager verstaut werden kann. Ein lang ersehnter Traum ist in Erfüllung gegangen.

### **Notküche, Gassenkinder:**

Die Notküche ist offen von November bis zur orth. Ostern.

Es werden täglich 50 Mahlzeiten zubereitet, davon ca. 30 in der Notküche serviert und die weiteren 20 an Behinderte oder alte Leute nach Hause gebracht.

Am Nachmittag werden für 20 bis 30 Kinder ein „Zvieri“ bereitgestellt. 3 Lehrer unterstützen für ein bescheidenes Entgelt die Schulaufgaben der Kinder und helfen in Mathematik, Englisch und Rumänisch.

Auch neue Investitionen wie Gaskochherd, Backofen, kleine Küchemaschinen und eine Mikrowelle hat Papageno – sehr zur Freude der Köchin - angeschafft.

Wir haben diesen Sommer die Türe wieder für Härtefälle offen gehalten. Diese zusätzlichen Kosten betragen etwa Fr. 7'000.-

Unser Budget für November 2010 bis Ostern 2011 wurde sehr genau eingehalten.

### **Gesundheitszentrum Pauca:**

Auch dort hat Papageno mit Medikamenten, Betten und medizinischer Einrichtung geholfen. Die Gemeinde Pauca sollte von der EU Geld bekommen und einen Teil dieses Geldes für den Umbau des Dachgeschosses vorgesehen. Man plant in diesen Räumen ein „betreutes Wohnen“ oder ev. sogar ein Altersheim. Papageno bleibt in Kontakt.

### **Musikbibliothek und Instrumentenverleih:**

Die Musikbibliothek mit dem Instrumentenverleih hat ihren neuen Standort an der Strasse Doberjean, nicht weit von unserem Dress-In entfernt, gefunden.

Weit über 100 Musikinstrumente sind unter der Leitung von Frau Maria Szabo leihweise an Musikstudenten und Schüler abgegeben worden.

Eine enorme Arbeit steht noch an. Alle Musiknoten müssen neu sortiert und in einer Computerdatei aufgenommen werden. Denn immer wieder kommen mit unseren Transporten neue Noten und Partituren aus der Schweiz.

Der Musikbibliothek wird vollumfänglich vom Verein „Michelsberger-Kreis“ finanziert.

### **Weihnachtsaktion 2010/11:**

Ca. 300 Pakete wurden an die Hilfsbedürftigen von Ocna, verschiedene Aters- und Pflegeheime, sowie an die Notschlafstelle und Obdachlose auf den Strassen von Sibiu abgegeben.

Für die Altersheime wurden zusätzlich etwa 800 kg Waschpulver gespendet. Ein sehr willkommenes und geschätztes Geschenk für diese Organisationen.

Einen grossen Dank geht an alle, die unsere Weihnachtsaktion 2010/2011 unterstützt haben. Die Lismifrauen für den unermüdlichen Einsatz und ganz speziell an Elisabeth Kuster und Getta, meine Frau für die geleistete Arbeit.

### **Schlusswort:**

Unsere Projekte in Rumänien kosten viel Geld.

Liebe Vorstandsmitglieder in der Schweiz und Rumänien, liebe Mitglieder, Gönner, Sponsoren und alle anderen die Papageno unterstützt haben „MERCİ“

Nur Dank Eurer Unterstützung ist es uns möglich, unsere Ziele zu erreichen und den vielen Armen ein kleines Zeichen zu geben, dass sie nicht vergessen sind.

Es bleibt für mir als Präsident der „Asociata Papageno Hermannstadt“ nur zu sagen  
- Multumesc pentru toat - es ist schön dass es Euch gibt und schön mit Euch zu Arbeiten.

März 2012

Der Präsident

Jacqueroud Robert